



München und
Oberbayern

Ergebnisniederschrift

Gemeinsame Sitzung der IHK-Fachausschüsse Dienstleistungen und Handel der IHK für München und Oberbayern, am Dienstag, 23. Juli 2024, 16:00 – 18:30 Uhr, Präsenzsitzung im Forum IHK Campus, IHK für München und Oberbayern, Orleansstr. 10-12, 81669 München.

TOP 1 Begrüßung

Detlef Dörrié und Michael Zink
Vorsitzende

TOP 2 Agenda des Wirtschaftsministeriums in der neuen Legislatur

Tobias Gotthardt, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium
für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

TOP 3 Diskussion

TOP 4 Aktuelles aus der IHK

Dr. Tatjana Neuwald, IHK für München und Oberbayern
Claudia Schlebach, IHK für München und Oberbayern
Martin Drognitz, IHK für München und Oberbayern

TOP 5 Verschiedenes

Detlef Dörrié und Michael Zink
Vorsitzende

Beginn der Sitzung: 16:04 Uhr

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Anlage: Sitzungspräsentation

TOP 1: Begrüßung

Herr Detlef Dörrié, Vorsitzender des IHK-Fachausschusses Dienstleistungen, heißt die im Forum des IHK Campus anwesenden Mitglieder und Gäste der beiden IHK-Fachausschüsse Dienstleistungen und Handel sowie Tobias Gotthardt, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie willkommen. Weiterhin gratuliert er Frau Dr. Eva Vesterling zu ihrer Wahl als Landesvorsitzende der Familienunternehmer e.V. in Bayern.

Herr Michael Zink, Vorsitzender des IHK-Fachausschusses Handel, begrüßt ebenfalls die anwesenden Teilnehmenden und verkündet den Entschluss des Ministerrates, dass der Freistaat Bayern ein eigenes Ladenschlussgesetz erhalten wird. Zudem spricht er die Sanierung der Brennerautobahn und die dadurch entstehenden Herausforderungen für den Handel an. Herr Michael Zink übergibt das Wort an Staatssekretär Tobias Gotthardt.

TOP 2: Agenda des Wirtschaftsministeriums in der neuen Legislatur

Staatssekretär Tobias Gotthardt greift die von Herrn Michael Zink angesprochene Bekanntgabe zum bayerischen Ladenschlussgesetz auf und begrüßt die erste Reform dieses Gesetzes seit 1956. Als besonders positiv bewertet er die acht längeren Einkaufsnächte ohne Begründung und die neuen Regelungen zu digitalen Kleinstsupermärkten. Zudem regt er eine Überprüfung der Reform nach ein bis zwei Jahren an, um eventuell notwendige Nachjustierungen vorzunehmen. Ein digitales Anzeigeverfahren möchte er prüfen.

Zur **Agenda des Wirtschaftsministeriums** in der neuen Legislaturperiode äußert sich Staatssekretär Tobias Gotthardt folgendermaßen:

- Dienstleistungen, Handel und Industrie werden gleichermaßen berücksichtigt und priorisiert.
- Für den Handel identifiziert das Ministerium die neuen Angebote **chinesischer Direktvermarkter** als weitreichendes Problem. Die Kommunen

weisen mittlerweile einen spürbaren Leerstand auf und die Störungen in den Lieferketten sind weiterhin bemerkbar.

- Die **Bürokratie** bleibt das wesentliche Ärgernis der Wirtschaft. Ein Großteil der spürbaren bürokratischen Belastung resultiert aus Bundes- und EU-Regelungen. Die Bürokratieentlastungspakete des Bundes bleiben jedoch wirkungslos. Auf Landesebene wird ebenfalls ein Entlastungspaket mit folgenden Maßnahmen kommen:
 - Erhöhung der Grenzwerte im Vergaberecht auf das maximal in der EU zulässige Niveau und Aussprache für weitere Erleichterungen bei der öffentlichen Vergabe.
 - Stellplatzregelung übernimmt zukünftig die Kommune selbst.
 - Neben dem Ausbau der Digitalisierung in der Verwaltung werden die einzelnen Abläufe mit dem Ziel eines geradlinigen und schlanken Prozesses analysiert.
 - Vereinfachung der Berichtspflichten ist durch einen zentralen Datenpool geplant. Die Freigabe der Daten erfolgt nur nach vorheriger Zustimmung des jeweiligen Unternehmens.
- Förderung der Digitalkompetenz in der Wirtschaft und Ausweitung des **Digitalbonus** auf künstliche Intelligenz.
- Der Mittelstand ist bei den **Nachhaltigkeitsberichtspflichten** nicht ausgeschlossen. Es gibt eine Initiative Bayerns auf Bundesebene, damit das Lieferkettengesetz bis zum in Kraft treten der europäischen Regelungen ausgesetzt wird.
- Protektionismus ist nicht der Weg Bayerns. Die **bayerischen Auslandsrepräsentanzen** bieten den Unternehmen Ansprechpartner bei der Erschließung neuer Märkte.
- **Fachkräftesicherung** genießt im Wirtschaftsministerium die höchste Priorität. Die Marke Bayern soll die gezielte Anwerbung von internationalen Fachkräften erleichtern. Mit einem „One-Stop-Shop“ sollen Fachkräfte bereits im Ausland unterstützt und bis zur Arbeitsaufnahme in Deutschland begleitet werden. Das sei zielführender als die Steuerlast ausländischer Fachkräfte einseitig zu reduzieren.

- Die berufliche und akademische **Ausbildung** soll weiter an den Bedarfen der Wirtschaft orientiert bleiben. An dieser Stelle ist eine Neujustierung im gesamten Bildungssystem erforderlich.
- Beim **Mobilfunk** steht der Freistaat Bayern vor drei Herausforderungen: Der Netzabdeckung, dem fehlenden nationalen Roaming und der hohen Auslastung vor allem in Ballungsräumen. Bei den nächsten Vergaberunden werden die Fehler der Vergangenheit korrigiert und die Bedarfe des Freistaates ausdrücklich angemeldet.

TOP 3: Diskussion

Podiumsrunde mit Herrn Detlef Dörrié, Herrn Michael Zink, Herrn Martin Drognitz und Staatssekretär Tobias Gotthardt sowie Fragen aus dem Publikum.

Top-3 Themen von Staatssekretär Tobias Gotthardt:

- Fachkräfte
- Konkurrenzfähigkeit des Standort Bayerns
- Bürokratie.

Fachkräfte:

- Prozesse beispielsweise für ein Arbeitsvisum dauern deutlich zu lange. Das Auswärtige Amt begründet die langen Wartezeiten mit Personalengpässen. Diese müssen schnellstmöglich beseitigt werden.
- In Frankreich können Fachkräfte aus dem Ausland direkt eine Arbeit aufnehmen, da ihre Qualifikationen vorläufig anerkannt werden. Der Arbeitnehmende hat anschließend ein halbes Jahr Zeit, die entsprechenden Nachweise einzureichen. An dieser Stelle fordert Staatssekretär Tobias Gotthardt mehr Pragmatismus, insbesondere beim Bund.
- Es sollten mehr Anreize insbesondere bei der Steuerpolitik geschaffen werden, um mehr Menschen zur Arbeit zu motivieren und insgesamt die Arbeitszeiten zu erhöhen. In Deutschland wird über die 4-Tages-Woche diskutiert, während Griechenland Anreize und Möglichkeiten für eine 6-Tages-

Woche einführt. Aktuell bieten bestimmte Lohnsteuerklassen keinen Anreiz für eine Erhöhung der Stunden, dass sollte geändert werden.

Konkurrenzfähigkeit des Standorts Bayern

- Kein modifizierter Green-Deal. Die EU erließ im letzten Jahr mehr als 1500 neue Rechtsakte. Sie sollte sich wieder mehr am Weltmarkt orientieren. Es braucht einen Economic Deal, damit europäische Unternehmen gegenüber den Temus und Sheins wieder wettbewerbsfähig sind.
- Temu und Shein haben schon eine hohe Marktdurchdringung erreicht. Deren Geschäftsmodell bedroht sowohl den Einzelhandel als auch den Großhandel. Die EU schafft es nicht, außereuropäische Warenimporte effektiv zu kontrollieren.

Bürokratie

- Es benötigt eine neue Leitlinie für „Verbraucherschutz“ und „Selbstständiges Handeln“. Das Bewusstsein für Selbstverantwortung sollte gestärkt und ein explizites Bürokratieabbausystem implementiert werden.
- Langsame und ineffiziente Prozesse sind ein Problem in der deutschen Verwaltung. Die Digitalisierung und künstliche Intelligenz bieten große Chancen, um die Verwaltungsprozesse tiefgehend zu analysieren und Bürokratisierungsknoten zu lösen. Bayern will sich beim Bürokratieabbau an die Spitze der Bewegung stellen.
- Monitoring des Bürokratieabbaus: Für jedes neue bayerische Gesetz möchte Staatssekretär Tobias Gotthardt zwei Gesetze zurücknehmen.
- Bauordnung und Vergaberecht sollen verschlankt werden.
- Im Herbst 2024 kommt ein neues Entlastungspaket und im Jahr 2025 werden die Menschen eine spürbare Entbürokratisierung auf bayerischer Ebene bemerken.
- Gesetze sollten in regelmäßigen Abständen überprüft sowie an neue Bedarfe und Gegebenheiten angepasst werden.
- Ein positives Beispiel von schlanken, unbürokratischen Verwaltungsverfahren findet sich in Polen: Unternehmen bekommen die Ausbaupläne ihrer

Produktionsstätten inklusive einer Schienenanbindung innerhalb kürzester Zeit genehmigt.

Unternehmensnachfolge

- Das Fehlen von Unternehmensnachfolgern ist ein europaweites Problem. Eine [Matching-Plattform](#) bieten IHKs und HWKs bereits an.
- Es benötigt ein Bewusstsein, dass die Unternehmensnachfolge eine Unternehmensgründung 2.0 ist. Entsprechend sollten Unternehmensnachfolgen bei Fördermitteln wie Gründungen behandelt werden. Zusätzlich sind Beratungsangebote sowohl für Unternehmensnachfolger als auch für diejenigen, die ein Unternehmen übergeben wollen, notwendig.
- Schon in der Schule sollte der Unternehmensgeist gefördert werden. Schüler sollten lernen, dass sie auch Unternehmen gründen oder übernehmen können.
- Die Erbschaftssteuer ist, aufgrund dessen, dass sie eine Zweitbesteuerung ist, unfair und sollte abgeschafft werden. Stattdessen sollte an das Ausgabenproblem des Staates herangegangen werden.

Abschließend danken die Vorsitzenden Detlef Dörrié und Michael Zink sowie der Moderator Martin Drognitz Staatssekretär Tobias Gotthardt für sein Kommen und seine Ausführungen sowie den Teilnehmenden für die aktive Partizipation an der Diskussion.

TOP 4: Aktuelles aus der IHK

Frau Dr. Tatjana Neuwald berichtet über

- den Digital Services Act und die Plattformökonomien Temu und Shein.
- die Probleme der EU, die geltenden Wettbewerbsbedingungen auch gegen außereuropäische Marktteilnehmer durchzusetzen.

Frau Claudia Schlebach berichtet über

- die im Modernisierungs- und Beschleunigungsprogramm Bayern 2030 angekündigte Erweiterung des LfA-Angebotes v.a. zu Betriebsmittel- und Gründungsfinanzierungen, für welches sich die IHK intensiv einsetzte.
- das Engagement der IHK für einen schlanken Nachhaltigkeitsberichtstandard für kleine und mittlere Unternehmen.

Herr Martin Drognitz berichtet über

- die Beschlüsse der zurückliegenden Vollversammlungen.
- die strategische Planung für die Bundestagswahl 2025.

TOP 5: Verschiedenes

Für sein mehr als 20-jähriges Engagement im IHK-Ehrenamt überreichen Herr Dörrié und Herr Drognitz Herrn Heinz-Gerhard Deibert die IHK-Ehrendadel als Zeichen der Anerkennung.

Die beiden Vorsitzenden schließen die Sitzung mit der Ankündigung der folgenden

Ausschusssitzungen im Herbst 2024:

Dienstleistungen:

- Rosenheimer Herbstfest, 9. September 2024, 15:00 Uhr
- Herbstsitzung: noch offen

Handel:

- Ausflug Salzburg, 14. September 2024
- Herbstsitzung: 22. Oktober 2024

Anschließend laden die beiden Vorsitzenden zum Get-together ein.



München und
Oberbayern

Roland Unterweger
(Protokollführer)

Detlef Dörrié
(Vorsitzender Ausschuss Dienstleistungen)

Michael Zink
(Vorsitzender Ausschuss Handel)

29. Juli 2024